

Antrag des Regierungsrates vom 19. Dezember 2012

4953

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Beitrages aus dem
Lotteriefonds zugunsten der Stadt Winterthur**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 19. Dezember 2012,

beschliesst:

I. Für die Durchführung ausgewählter Teilaktivitäten innerhalb des Anlasses Stadtrechtsjubiläum Winterthur wird der Stadt Winterthur ein Beitrag von Fr. 1 000 000 zulasten des Lotteriefonds (Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

Weisung

1. Ausgangslage

Rudolf von Habsburg hat Winterthur am 22. Juni 1264 das Stadtrecht verliehen. Somit kann die Stadt 2014 das 750-jährige Bestehen dieses Stadtrechtes feiern. Aus diesem Anlass plant sie zahlreiche Jubiläumsaktivitäten. Die dafür budgetierten Kosten betragen rund 5 Mio. Franken. Die Stadt wünscht vom Kanton eine Beteiligung von 1 Mio. Franken. Damit sollen ausgewählte Einzelvorhaben mitfinanziert werden.

2. Vorarbeiten

Der Stadtrat Winterthur beauftragte im März 2011 eine Arbeitsgemeinschaft, ein Konzept für die Feierlichkeiten zum Stadtrechtsjubiläum auszuarbeiten. Diese Arbeitsgruppe legte im August 2011 ihr

Konzept vor. Im Oktober 2011 erfolgte die Gründung des Vereins Stadtfest 2014, der mittlerweile entsprechend dem Namen des Jubiläumsjahres in Verein Winterthur750 umbenannt wurde. Der Verein ist zuständig für die konkrete Planung und Umsetzung des Jubiläumsprogramms sowie für die Mittelbeschaffung. Der Verein wird vom Stadtpräsidenten geleitet. Deshalb ging Anfang Oktober 2012 das Präsidium von Ernst Wohlwend auf Michael Künzle über. Anfang 2012 hat der Verein einen Gesamtleiter angestellt.

Mit Weisung vom 9. November 2011 beantragte der Stadtrat Winterthur dem Grossen Gemeinderat einen Kredit von 1,5 Mio. Franken als städtischen Beitrag zugunsten der Jubiläumsaktivitäten (einen ersten Beitrag von Fr. 100 000 sprach der Stadtrat in eigener Kompetenz). Der Grosse Gemeinderat stimmte dem Kredit am 12. Dezember 2011 zu. Der Restbetrag soll durch Dritte gedeckt werden. Das Konzept enthielt auch einen Beitrag von 1 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds. Um eine gewisse Sicherheit für die weitere Planung zu erhalten, wünschte der Stadtrat Winterthur mit Schreiben vom 22. November 2011 vom Regierungsrat eine Absichtserklärung, wonach der Regierungsrat bereit sei, dem Kantonsrat einen Antrag über einen Beitrag aus dem Lotteriefonds von 1 Mio. Franken für die Unterstützung ausgewählter Jubiläumsaktivitäten zu unterbreiten. Der Regierungsrat sicherte dies zu.

3. Jubiläumsaktivitäten

3.1 Zielsetzung

Die Jubiläumsfeierlichkeiten finden unter dem Titel Winterthur750 statt. Sie richten sich in erster Linie an die Bevölkerung der Stadt und der Region Winterthur, aber auch an Interessierte ausserhalb der Region. Die Aktivitäten sollen über das Jubiläumsjahr und die Grenzen der Stadt hinaus Wirkungen entfalten. Hauptziele des Gesamtanlasses sind,

- die Vielfältigkeit und das Leben der Stadt zeigen (gesellschaftlich, kulturell, wirtschaftlich, ökologisch),
- nach einer intensiven Zeit des Wandels eine eigene Standortbestimmung und Selbstreflexion ermöglichen,
- das historische Bewusstsein stärken,
- die Auseinandersetzung mit der Zukunft fördern.

3.2 Leitidee und Konzept

Winterthur will sich im Jubiläumsjahr mit all seinen Facetten zeigen und ein spannendes und abwechslungsreiches Programm bieten. Es soll Themen aus verschiedenen Bereichen wie Kultur, Bildung, Geschichte, Gesellschaft, Sport, Umwelt und Nachhaltigkeit umfassen. Das Konzept sieht vor, dass Veranstaltungen und Aktivitäten das gesamte Jubiläumsjahr über stattfinden. Als einer der Höhepunkte ist der offizielle Festakt am 22. Juni 2014 vorgesehen, dem historisch exakten Datum des Stadtrechtsbriefes.

Das Gesamtkonzept umfasst zurzeit 18 Vorhaben. Die Stadt weist darauf hin, dass die entsprechende Liste noch nicht endgültig sei und einzelne Vorhaben wegfallen und neue Vorhaben dazukommen können.

3.3 Kosten und Finanzierung

Die gesamten Kosten belaufen sich gemäss heutigem Planungsstand auf insgesamt 4,98 Mio. Franken und gliedern sich wie folgt:

	Fr.
Aktivitäten Verein Winterthur ⁷⁵⁰	896 000
Teilprojekte	3 854 000
Beschaffungsaufwand Spenden und Sponsoren (10% der Beschaffungssumme)	230 000
Total	4 980 000

Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

	Fr.
Stadt Winterthur	1 600 000
Lotteriefonds	1 000 000
Spenden/Gönnerschaften	800 000
Sponsorenbeiträge	1 500 000
Einnahmen aus Verkauf Taler/Merchandising	80 000
Total	4 980 000

Neben dem direkten Beitrag der Stadt Winterthur übernimmt die Stadt verschiedene Dienstleistungen wie z. B. die Koordination von Bewilligungen, Kosten für Absperrungen, Logistik, Sicherheit und öffentlichen Verkehr.

4. Ausgewählte Teilvorhaben

Die Stadt Winterthur hat dem Kanton sieben Teilvorhaben aus dem gesamten Programm eingereicht und ersucht ihn, diese Vorhaben mit insgesamt 1 Mio. Franken mitzufinanzieren:

Teilprojekt 1	Der Bahnhof		
– Beschrieb	Für einen noch festzulegenden Zeitraum während des Jubiläumsjahres sollen alle Ankommenden am Bahnhof willkommen geheissen und auf das Jubiläumsjahr eingestimmt werden. Unter der Leitung von Adrian Marthaler wird der Bahnhof mit sitzenden, stehenden und liegenden künstlichen und künstlerischen Figuren bevölkert. Diese Figuren sind ein Abbild der Winterthurer Bevölkerung: Kinder, Junge, Alte, Einheimische und Immigrantinnen und Immigranten, Arbeiterinnen und Arbeiter, Bankerinnen und Banker, Kunstschaffende usw. Wenn Passantinnen und Passanten sich in die Nähe dieser Figuren begeben, vernehmen sie aus Lautsprechern die Lebensgeschichte oder Geschichten aus dem Leben der Menschen, die diese Figuren darstellen.		
– Projektziel	Ankommende oder auf den Zug Wartende erleben auf «künstlerische» Weise Menschen aus Winterthur und deren Lebensgeschichten.		
– Kosten		Fr.	498 000
– Finanzierung	– Stadt Winterthur	Fr.	100 000
	– private Geldgeber	Fr.	98 000
	– Lotteriefonds	Fr.	300 000
Teilprojekt 2	Geschichte Winterthurs		
– Beschrieb	Winterthur arbeitet daran, seine Geschichte auf den neusten Stand zu bringen. Zum Jubiläumsjahr wird das gesammelte Wissen in einem neuen Geschichtsbuch veröffentlicht. Es ist vorgesehen, dass die Veröf-		

fentlichung zum Jubiläumsauftakt erfolgt. Winterthur will seine Geschichte nicht nur nachlesbar machen, sondern auch aufleben lassen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist klar, dass ein Vorhaben unter dem Titel Geschichte Winterthurs verwirklicht werden soll. Allerdings ist noch unklar, ob die ursprüngliche Idee einer «historischen Geisterbahn» verwirklicht werden kann. Denn der dafür vorgesehene Ort, der Eulachtunnel, kann aus Sicherheitsgründen nicht benutzt werden. Derzeit werden weitere Standorte geprüft und neue Ideen diskutiert.

Die Idealidee für das Vorhaben kann wie folgt beschrieben werden: Um die Geschichte Winterthurs erlebbar zu machen, soll eine «Geisterbahn» gebaut werden. Darin erhalten Besucherinnen und Besucher einen Überblick über die prägenden Perioden und Ereignisse aus der Stadtgeschichte. Diese Ausstellung soll alle Bevölkerungsschichten, insbesondere aber Familien und Kinder ansprechen. Der Parcours soll mit den verschiedensten visuellen und akustischen Elementen ausgestattet werden: Projektionen, Figuren, Ausstellungsobjekte usw.

Als Ausweichvorhaben wird geprüft, ob das Projekt «Bahnhof» ausgedehnt werden könnte und die Geschichte Winterthurs mit Figuren darzustellen wäre.

– Projektziel	Die Geschichte Winterthurs wird für alle Bevölkerungsschichten erlebbar.		
– Kosten		Fr.	500 000
– Finanzierung	– Stadt Winterthur	Fr.	100 000
	– private Geldgeber	Fr.	30 000
	– Lotteriefonds	Fr.	370 000

Teilprojekt 3	Projekte der Bevölkerung		
– Beschrieb	Winterthur soll in all seinen Facetten gezeigt werden. Das ist nur möglich, wenn die Bevölkerung das Jubiläum aktiv mitgestaltet. Um ein möglichst lebendiges Jubiläumsprogramm schaffen zu können, werden die Bevölkerung und verschiedene Trägerschaften eingeladen, ihre Ideen für Vorhaben einzureichen. Der Verein Winterthur750 hat genaue Anforderungen für die Eingabe von neuen Projektideen und einen Bearbeitungsprozess festgelegt. Dieser sieht vor, dass die		

Eingaben von einem künstlerischen Beirat auf Inhalt und Machbarkeit hin beurteilt werden. Der Vorstand des Vereins Winterthur750 entscheidet dann über die Durchführung.

Wird ein Projekt gutgeheissen, wird das Vorhaben als Teil des offiziellen Programms Winterthur750 umgesetzt. Die für dieses Projekt eingeplanten finanziellen Mittel werden direkt als Beiträge für die Verwirklichung von eingereichten Projektideen verteilt und so weitergegeben.

- Projektziel Der gesamte Festanlass soll nicht nur durch vorgegebene Festprojekte, sondern auch durch den Einbezug von Vorhaben aus der Bevölkerung geprägt werden.
- Kosten Fr. 500 000
- Finanzierung
 - Stadt Winterthur Fr. 100 000
 - Lotteriefonds Fr. 400 000

Teilprojekt 4 Zeltstadt des Wissens

- Beschrieb

Winterthur ist die walddreichste Stadt der Schweiz. Der Wald hat daher für Winterthur eine besondere Bedeutung. Auf dem Neumarkt sollen unter dem Ausstellungstitel «Der grösste Stadtwald der Schweiz» in acht Zelten über drei Tage hin naturwissenschaftliche, historische, forstliche, medizinische und soziologische Themen mit Bezug auf die acht Wälder von Winterthur präsentiert werden. Vorgesehen sind jedoch auch Themen, die eine nationale oder sogar globale Komponente aufweisen (Wald und Klima, Wald und Wasser). Die Ausstellung richtet sich an Besucherinnen und Besucher ab fünf Jahren. An thematisch gegliederten Ständen besteht die Möglichkeit, auf interaktive und lehrreiche Weise Einblicke in die verschiedenen Wald-Aspekte zu erhalten.

Im Auftrag der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft wird eine Neuauflage des Buches «Waldzeit – die Winterthurer Wälder» herausgegeben. Das Buch beschreibt die Winterthurer Wälder aus Sicht der Naturwissenschaften. Gleichzeitig zeigt es die Geschichte dieser Wälder und ihre Bedeutung als Freizeitraum.
- Projektziel Die Ausstellung soll den Besucherinnen und Besuchern die Bedeutung und Schönheit des Waldes näherbringen.

– Kosten		Fr	117 200
– Finanzierung	– Stadt Winterthur	Fr.	10 000
	– private Geldgeber	Fr.	57 200
	– Lotteriefonds	Fr.	50 000

Teilprojekt 5 Klangkörper

– Beschreibung Unter der Leitung von Adrian Marthaler soll sich die Stadt an einem Tag (voraussichtlich am 22. Juni 2014) in einen grossen Klangkörper verwandeln. Die Strassen sollen mit verschiedensten Klängen und Geräuschen (Meeresrauschen, Vogelgezwitscher, Wind, den Geräuschen wilder Tiere, dem Lärm von Maschinen und Eisenbahnen, Kuhglocken usw.) bespielt werden. Hinzu kommen Klänge von realen Musikformationen, den Glocken der Stadtkirchen, von Orgeln usw. Taxis, Busse, Velos und allenfalls andere Gefährte werden mit Lautsprechern bestückt und bereichern für die Zeit ihrer Durchfahrt den Klangkörper. Im Laufe der rund 40 Minuten dauernden «Aufführung» filtert sich langsam aus der Vielzahl der Klänge eine Winterthurer Klanghymne heraus. Im Laufe des Tages kommt es zu mehreren «Aufführungen».

– Projektziel Die künstlerische Inszenierung soll ein einzigartiges und einmaliges Erlebnis für Bevölkerung und Gäste bieten.

– Kosten		Fr	282 000
– Finanzierung	– Stadt Winterthur	Fr.	40 000
	– private Geldgeber	Fr.	42 000
	– Lotteriefonds	Fr.	200 000

Teilprojekt 6 Winterthur Nachhaltig

– Beschreibung Nachhaltigkeit ist für Winterthur ein wichtiges Thema. Dafür stehen die Legislatorschwerpunkte des Stadtrates, die Auszeichnung als Energiestadt «Gold» und die alljährlich stattfindende Blue-Tech-Messe für effiziente Energielösungen. Die Stadt sieht sich selbst als Velo- und Gartenstadt und räumt diesen Themen entsprechendes Gewicht ein.

Im Zusammenhang mit dem 40-Jahr-Jubiläum des in Winterthur beheimateten Club of Rome entstand die Vereinigung «Winterthur Nachhaltig», in der sich verschiedene Akteure aus Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Bildung und weiteren Bereichen zusammengeschlossen haben. Durch diese Trägererschaft sollen 2014 verschiedene Vorhaben zum Thema Nachhaltigkeit organisiert werden. Bereits konkret ist das Projekt «Menschenkraftwerk». Dabei sollen möglichst viele Besucherinnen und Besucher der Jubiläumsaktivitäten auf Hometrainern, umgebaut fürs Stromerzeugen, auf einem gut besuchten Platz Strom erzeugen.

– Projektziel	Das Vorhaben soll die Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken anregen und Verhaltensänderungen herbeiführen.		
– Kosten		Fr.	100 000
– Finanzierung	– Stadt Winterthur	Fr.	20 000
	– private Geldgeber	Fr.	30 000
	– Lotteriefonds	Fr.	50 000

Teilprojekt 7

– Beschrieb

Freilichtspiel

Der Verein Freilichtspiel hat bereits in den Jahren 2002 und 2009 Freilichtaufführungen («Fridebüüte» und «Das dritte Gleis») mit grossem Erfolg durchgeführt. Im Rahmen des Stadtjubiläums wird er das Stück «Franzosen in der Stadt» (Arbeitstitel) zeigen. Am 5. Mai 1798 ging in Winterthur die zürcherische Herrschaft zu Ende. Die napoleonischen Truppen machten die Stadt zum Truppenlager und verlangten von der Winterthurer Bevölkerung u. a. die Lieferung von 12 000 Paar Militärschuhen. Aus dieser historischen Ausgangslage wird das Stück entwickelt, das sich mit dem Selbstverständnis Winterthurs und der konkreten Frage beschäftigt, wie man mit den fremden Franzosen und den revolutionären Ideen umgehen soll.

Das Stück wird als Volkstheater inszeniert, an dem sich viele Amateurtheaterleute aus Winterthur und Umgebung beteiligen. Der Text stammt von Paul Steinmann, Regie führt Stefan Camenzind.

- Vorgesehen sind 18 Aufführungen im Zeitraum von Juli bis August 2014. Pro Aufführung stehen 1000 Sitzplätze zur Verfügung.
- Projektziel Das Theater soll auf populäre Weise ein Stück Winterthurer Geschichte aufzeigen.
 - Kosten Fr. 1 100 000
 - Finanzierung
 - Einnahmen Fr. 625 000
 - private Geldgeber Fr. 300 000
 - Lotteriefonds Fr. 175 000
 - Bemerkungen Das Vorhaben Freilichtspiel wird vom Verein Winterthur750 wie ein «Projekt der Bevölkerung» (siehe Teilprojektbeschrieb 3) behandelt. Deshalb ist das Gesamtbudget des Freilichtspiels nicht Bestandteil des Budgets von Winterthur750. Lediglich der Unterstützungsbeitrag von Fr. 175 000, der aus dem Lotteriefonds beantragt wird, ist im Budget Winterthur750 miteingerechnet.

5. Verwendung des Kantonsbeitrages, Auflage

Die Kosten der sieben vorgelegten Vorhaben betragen Fr. 3 097 200. Der Bedarf der Stadt Winterthur für die Unterstützung des Kantons beträgt gegenwärtig noch 1,545 Mio. Franken, dürfte sich aber mit der Zusage von Sponsoren verringern. Der Kanton beteiligt sich mit 1 Mio. Franken. Die Stadt ist frei, wie sie den Beitrag des Kantons zugunsten der Vorhaben einsetzt. Dies ist auch abhängig davon, welche projektgebundenen Beiträge von Dritten dem Verein Winterthur750 zufließen. Der Beitrag des Kantons darf nur für die sieben (unter Pt. 4) aufgeführten Teilvorhaben verwendet werden. Andere Vorhaben erhalten keine Mitfinanzierung durch den Kanton.

6. Hinweis

Der Regierungsrat hatte die Stadt Winterthur gebeten zu prüfen, ob das Gesamtprogramm mit einem zusätzlichen historischen Teilvorhaben ergänzt werden könnte. Die Stadt wies in ihrer Antwort darauf hin, dass es weniger Ziel des Jubiläums sei aufzuzeigen, wie sich Winterthur entwickelte, sondern vielmehr, was daraus geworden sei und was die Stadt heute alles zu bieten habe. Die Geschichte habe im Jubi-

läumsjahr ihren gebührenden Platz: So sei eines der drei grossen Jubiläumsvorhaben mit dem Titel «Geschichte Winterthurs» (Teilprojekt 2) der Geschichte der Stadt gewidmet. Hinzu kommt die Herausgabe einer Stadtgeschichte, die über den Lotteriefonds mit mit einem Beitrag von Fr. 200 000 unterstützt wurde (RRB Nr. 577/2010).

7. Empfehlung

Der Stadt Winterthur wird empfohlen, das ISDM-Markensignet mit dem Claim «world class.swiss made» und entsprechendem Logo zu nutzen.

8. Würdigung

Die Stadt Winterthur bietet für das Jubiläum ein attraktives Angebot. Die Stadt ist eine zentrale Grösse im Bereich Arbeit, Wohnen, Bildung und Kultur. Das Jubiläum einer solchen Stadt soll gefeiert werden. Die Jubiläumsaktivitäten sollen angesichts der Grösse Winterthurs und seiner kulturellen wie auch wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend über das Jubiläumsjahr und die Stadtgrenze hinaus Auswirkung entfalten und im Kanton ein positives Bild zeichnen.

9. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von Fr. 1 000 000 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Kägi

Der Staatsschreiber:

Husi